

Winterspinat

In den Spinatbeständen sollte auf die Befallssymptome durch den Falschen Mehltau (*Peronospora farinosa* f. sp. *spinaciae*) geachtet werden. An den Blättern zeigen sich dabei blattoberseits hell gelbliche, leicht aufgewölbte Blattflecke, blatt-unterseits bildet sich ein grauer Pilzbelag aus. Der Falsche Mehltau des Spinats kann auch Mangold befallen. Durch Mutationen bilden sich ständig neue Rassen, so dass die Resistenz von Sorten nach einiger Zeit durch neue Rassen des Erregers überwunden werden kann.

Bei hoher Bestandesfeuchtigkeit herrschen gute Befallsbedingungen für den Falschen Mehltau. Das Temperaturoptimum für die Sporenkeimung liegt bei 9 °C. Aber auch bei niedrigeren Temperaturen kann es zu Infektionen kommen. Bei einem zu weit fortgeschrittenen Krankheitsbefall und zu dichten Beständen ergeben sich zumeist Bekämpfungsprobleme. Daher sollten rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. In der Tabelle sind die aktuell im Freiland zugelassenen Fungizide zusammengefasst.

Tabelle: Fungizide zur Bekämpfung von Falschem Mehltau in Spinat im Freiland

Präparat (Wirkstoff) Zulassung bis	Aufwand	Anwendungshinweise	Wartezeit (Tage)
Cuprozin progress (383 g/l Kupferhydroxid) 31.12.21	2,0 l/ha max. 6 Anw.	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 7–10 Tagen. Kultur: ab BBCH 13.	14
Forum (150 g/l Dimethomorph) 31.07.19	2,0 l/ha max. 2 Anw.	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Abstand von 10–14 Tagen. Kultur: ab BBCH 13.	14
Previcur Energy (310 g/l Fosetyl + 530 g/l Propamocarb) 30.04.19	2,5 l/ha max. 1 Anw.	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis. Kultur: BBCH 11–16.	14
REVUS (250 g/l Mandipropamid) 31.12.24	0,60 l/ha max. 2 Anw.	Bei Befallsgefahr im Abstand von 7–10 Tagen. Kultur: ab BBCH 13.	7

Quelle: Dr. Marlene Leucker, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Pflanzenschutzdienst



www.taspo.de